

of time requisite before the necessary result can be attained. We have before us the coincidence of two genera so different in apparently essential characters as *Triticum* and *Aegilops*, and the question arises, if a transition between these is established, must not other genera of Gramineae in a similar way fall to the ground? But more especially, inasmuch as the normal condition of the several species of *Aegilops* is maintained in their native localities, it is requisite to know more perfectly than we have learned from M. Fabre, what are the conditions and influences under which the observed changes have taken place, before we can regard the results* which have been obtained as perfect verities in the annals of science and agriculture.

Verwandlung von *Aegilops* in *Triticum*.

(Gartenflora, 1853, p. 280.)

Von Neuem tauchen wieder die längst beseitigt geglaubten Umwandlungen von einer Pflanzen-Gattung in andere Gattungen auf. Das oben angegebene Factum will ein Herr Fabre beobachtet haben und ward dasselbe in der *Revue horticole* mitgetheilt. Die Redaction der *Revue horticole* sprach ihre gerechten Zweifel dagegen aus, jetzt aber baut eine Autorität wie Dr. Lindley Schlüsse darauf, welche, wenn sie wirklich von einer sichern Basis ausgingen, im Stande wären, alle unsere Gattungen über den Haufen zu werfen. — Umwandlungen von einer Pflanze in die andere sind nur dann möglich, wenn die betreffenden Arten nur Formen der gleichen Pflanzenart sind, und fälschlich als eigene Arten aufgestellt wurden. Eine Umwandlung, wie von *Aegilops* in *Triticum* widerspricht aber allen directen Erfahrungen so gänzlich, dass wir mit Sicherheit behaupten dürfen, dass hierbei Täuschung obwaltete, welche wir in diesem Falle für eine zufällige und keine absichtliche halten.

Ganz unrichtig stellt Lindley die zahlreichen Formen von den Gattungen *Salix*, *Aconitum*, *Rubus* u. s. f., in die gleiche Kategorie von Erscheinungen, indem er sagt, auch hier seien eine Masse von Arten durch den Einfluss der Cultur in einander übergegangen. Der grosse Unterschied zwischen den zahlreichen Arten dieser Gattungen und der von Fabre behaupteten Umwandlung von *Aegilops* in *Triticum* liegt aber darin, dass die Mehrzahl der Arten der Gattung *Aconitum*, *Rubus* und *Salix*, eben nur Formen der gleichen Art sind, die durch Einfluss des Bodens, Standort etc., in der freien Natur sich gebildet und fälschlich von einzelnen Botanikern als Arten aufgestellt wurden, während andere sie gleich von vornherein als Abarten erklärten. Werden solche durch äussere Einflüsse entstandene Formen unter durchaus gleichartigen Verhältnissen in den Garten gebracht, so ist es ganz natürlich, dass sie alle nach und nach zur Stammform zurückzukehren die Neigung besitzen, namentlich wenn sie im Garten durch Samen vermehrt werden. Unter dieser Kategorie von Pflanzen wird man noch viele andere Gattungen nennen können, in denen eine Menge schlechte Arten aufgestellt worden sind, s. z. B. die Gattungen *Hieracium*, *Fumaria*, *Isatis*, *Aquilegia*, *Iberis* u. s. f., und wenn namentlich noch einige französische

Botaniker anfangen sollten, eine ähnliche Unzahl von Varietäten als Arten aufzustellen, wie dies neuerlich z. B. Jordan und andere gethan, dann werden wir bald Gelegenheit bekommen, noch viele Versuche im Garten zu machen, um vermeintliche Arten sich umzuwandeln zu sehen. — Die Umwandlung von *Aegilops* in *Triticum* dagegen beruht auf einer reinen Unmöglichkeit, denn wir haben hier 2 so verschiedenartige Typen vor uns, wie z. B. eine Katze und einen Löwen, und es wird gewiss Niemandem einfallen, daran zu denken, durch den Einfluss der Cultur aus dem Löwen eine Hauskatze zu machen. Ähnliche Geschichten von Umwandlung von *Bromus sterilis* in Roggen, von Weizen in Taumelkorn, von Täschelkraut (*Thlaspi*) in Senf (*Sinapis*) u. s. f., berichtete seiner Zeit Herr E. von Berg von Neukirchen uns Deutschen, und schrieb ganze Bücher darüber. Setzen wir daher jetzt, wo ähnliche lächerliche Behauptungen von Neuem auftauchen, dieselben gleich von Anfang dahin, wohin sie gehören, nämlich in das Gebiet der absichtlichen und unabsichtlichen Selbsttäuschungen, in das Gleiche, wohin auch das Gespenstersehen, Tischrücken u. s. f. gehört. (E. R.)

Verwandlung von *Aegilops* in *Triticum*.

(Hamburger Gartenz., Jahrg. X, p. 34.)

Das Urtheil über die *Aegilops*-Frage in der „Gartenflora“ (Septemberheft 1853) des Herrn E. R. können wir nicht mit Stillschweigen übergehen. Die Exemplare, welche die allmäligen Übergänge von *Aegilops* in *Triticum* darthun, waren hier in London ausgestellt und haben Jeden überzeugt, dass die Sache keine blosse Zeitungsente ist. Hätte Herr E. R. klug sein wollen, so hätte er daraus den Schluss ziehen sollen, dass die in Frage stehenden Gattungen keine natürliche, sondern nur künstliche seien, und dass Gattungen (Genera) nicht blosse willkürliche Begrenzungen, sondern von der Natur gemachte Beschränkungen oder Schranken seien. Ein solches Argument würde freilich eine schlagende Ironie auf diejenigen Botaniker sein, welche die Bildung von Gattungen nur als Mittel zu betrachten scheinen, ihre Namen als Autoren anzubringen. Von gärtnerischem Standpunkte aus ist die Sache von der grössten Wichtigkeit. Beweist sie nicht, dass Gattungen und Arten nicht als feststehend zu betrachten sind, ehe sie nicht von der Hand des Gärtners geprüft? — Und erhält der Gärtner durch ein solches Eingeständniss nicht eine neue Macht, eine höhere Würde? Wahrlich, es sieht schlimm aus, wenn diejenigen, welche die Verpflichtung übernommen haben, die Gärtnerei zu fördern und das Ansehen der Gartenkunst zu erhöhen, Gelegenheiten wie diese so unbenutzt vorübergehen lassen, oder sogar sich erlauben, unumstössliche Thatsachen in den Kreis der Lächerlichkeit zu ziehen. — Der *Aegilops*-Fall erinnert an einen ähnlichen Vorfall. Es ist ja noch nicht viele Jahre her, seit John Smith eines Abends die Linné'sche Gesellschaft in London dadurch in Erstaunen setzte, dass er berichtete: im Garten zu Kew befände sich ein einziger *Euphorbiaceen*-Strauch, der nur weibliche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): R. E.

Artikel/Article: [Verwandlung von Aegilops in Triticum. 219](#)